

## Bildungszukunft in Wien – ein Rückblick

Eigentlich sind sich alle Wiener Rathausparteien einig – Schwarz, Rot, Grün, Pink und Blau haben das durch ihre BildungssprecherInnen in der VCL-Veranstaltung am 16.11.16 bei der ÖBV eindeutig gezeigt. ABER: Diese Übereinstimmung trifft nur in einem einzigen Punkt zu. Der Kindergarten wird nämlich als erste (außerfamiliäre) Bildungseinrichtung gesehen. In diese müsse man investieren, diese müsse man ausbauen und stärken. Das war's dann aber schon mit den Übereinstimmungen. ABER: Alles der Reihe nach. Bei der Veranstaltung am 16.11. haben wir erstmals ein neues Konzept ausprobiert:

Die Damen und Herren der politischen Parteien bekamen eine Frage gestellt und hatten anschließend eine vorgegebene Redezeit, um sie zu beantworten. Ich fungierte als Zeitnehmer und zeigte mit Hilfe einer gelben Karte den Beginn der letzten Minute an. Das Ende der Redezeit wurde mit roter Karte signalisiert. Bei der nächsten Frage änderte sich die Reihenfolge der Antwortenden, sodass jede/r einmal beginnen konnte. Nach dem moderierten Frageteil (Moderation: Claudia Bouvier) baten wir die Vertreter der Parteien noch, Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Der **Fragenkatalog** an alle war folgender:

Nr	Frage	Dauer/ Person	Dauer gesamt
1	Dürfen wir Sie bitten, sich persönlich näher vorzustellen, auf Ihre politischen Funktionen einzugehen und uns Ihre Vorstellungen von <i>Bildungszukunft in Wien</i> in einem Satz zusammenzufassen.	2´	10´
2	Wenn Sie bei dem komplexen Thema <i>Bildungszukunft in Wien</i> <b>einen</b> Bereich aufgreifen sollen, der Ihrer Meinung nach der vorrangigste ist, welcher wäre das und warum?	3´	15´
3	Nahtstellengestaltung Kindergarten – Volksschule: Was kann getan werden, damit in Wien der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule künftig bestmöglich gelingt?	2´	10´
4	Flüchtlinge: Wien hat im Bundesländervergleich die absolut höchste Zahl an Flüchtlingen aufgenommen – darunter auch viele unbegleitete Minderjährige. Welche Maßnahmen werden getroffen werden müssen, um diesen Bildung zukommen zu lassen und somit die Integrationschancen zu erhöhen?	2´	10´
5	AHS: Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht die Langform der AHS in der Bildungszukunft Wiens und wie erklären Sie sich, dass es keine projektierten Schulneubauten für diese Schulart gibt?	3´	15´
6	Kurzes Schlusswort – „Was ich noch sagen wollte ...“	1´	5´
			65´

Rot-Grün war sich beim Thema Gesamtschule einig, die von den anderen nicht unbedingt als Muss angesehen wurde – und von „unserer“ Sabine Schwarz natürlich abgelehnt wurde. Übrigens: Ein differenziertes Bildungssystem sollte es nach Meinung aller geben – nur wie das aussehen soll, da schieden sich die Geister.

Der Frageblock aus dem Publikum dauerte anschließend über 30 Minuten und am Ende waren sich doch wieder ALLE einig: Es war eine wirklich gelungene Veran-



staltung mit einem ausgezeichneten Buffet als Abschluss ...

Robert Baldauf

### IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.  
 Obmann: Mag. Robert Baldauf. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.  
 Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.  
 Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.  
 Gemeinsam.  
 Gestalten.**

### NOST – Ein großes Lob den Vorreitern

Ein großer Programmpunkt bei der zweitägigen Wiener DirektorInnen-Klausur war „Die neue Oberstufe (NOST)“.

Bei der Präsentation des Ist-Standes, bei dem auch die Änderungen gegenüber dem Vorjahr hervorgehoben wurden, wurde aber klar, dass noch sehr viele Überlegungen hinsichtlich einer Optimierung des Systems passieren müssen.

Wieder zurück in meiner Schule habe ich ausführlich mit meinem Administrator das derzeitige NOST-Konzept durchleuchtet, und wir sind sehr schnell bei einigen Fallbeispielen gelandet, die nur äußerst schwierig zu administrieren sein werden. SOKRATES beispielsweise kann derzeit viel zu wenig, um die individuellen Lern-, Prüfungs- und Notenlaufbahnen der Schülerinnen und Schüler entsprechend abzubilden.

Großen Respekt möchte ich an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen aussprechen, die sich schon im kommenden Schuljahr den Herausforderungen der NOST stellen werden. Ich hoffe, dass man in der Folge den Expertisen dieser Kolleginnen und Kollegen Glauben schenken und die NOST in ein System bringen wird, das in der Realität umsetzbar ist.

Als Beispiel seien hier die Semesterprüfungen genannt. Ein Schüler/eine Schülerin kann solch eine Prüfung zweimal wiederholen. Es gibt die Empfehlung, für die Semesterprüfungen Wochen zu reservieren. Man sollte also beispielsweise im Sommersemester drei Wochen vorsehen, die vorrangig der Abwicklung der Prüfungen dienen, die aufgrund der Nicht genügend im Semesterzeugnis notwendig geworden sind. Wenn ich mir den engen Zeitplan des zweiten Semesters vorstelle – mit VWA-Präsentationen, schriftlicher und mündlicher Matura und, ach ja, ein wenig „normaler Unterricht“ sollte ja auch noch passieren –, dann stelle ich mir das äußerst schwierig vor ...

Den Kolleginnen und Kollegen, die nächstes Jahr als Vorreiter in Wien die NOST ausprobieren (müssen), wünsche ich viel Kraft und vor allem, dass ihre Rückmeldungen auch an den entscheidenden Stellen gehört und richtig interpretiert werden.



Robert Baldauf  
Obmann der VCL-Wien

Veranstaltungshinweis

**Univ. Prof. Dr. Stefan HOPMANN**

**„Reifeprüfung – quo vadis?“**

Über die (künftige) Funktion der Matura

**Wann:** Do., 19.01.2017, 18:00 Uhr

**Wo:** edu4you Bildungsakademie,  
Frankgasse 2, 1090 Wien

### Jour fixe

**Wann:** Mi., 25.01., 15.02., 15.03., 19.04.2017

**Wo:** Hofbräu zum Rathaus (vormals Adam),  
1080 Wien, Florianigasse 2

Auf dein Kommen am **Mi., 25.01.** und **15.02.2017 ab 18:30 Uhr** freuen sich Leo Holemy, Regina Loidolt, Ursula Müllner, Beatrix Urban-Morauf

### Seniorinnen und Senioren

**HR LSI Mag. Gustav BREYER**

**Wildes, grünes Irland –  
eine Schiffsumrundung**

**Wann:** Do., 26.01.2017, 16:00 Uhr

**HR Dir. Dr. Dieter LITSCHAUER**

**In den Allgäuer Alpen**

**Wann:** Do., 23.02.2017, 16:00 Uhr

**Wo:** Beide Veranstaltungen finden im Pfarrsaal der Schottenpfarre statt, Freyung 6; 1010 Wien (Eingang nach dem Durchgang von der Freyung in den ersten Schottenhof, rechts bei den vier Säulen. Zum Pfarrsaal gelangen Sie über Treppen oder einen Lift).

### Go International – Weltweit unterrichten

Diskussion mit VertreterInnen vom BMB, Fulbright, ÖAD und anderen Institutionen

**Wann:** Mo., 20.02.2017, ab 18:00 Uhr

**Wo:** GRg3/Festsaal, Hagenmüllergasse 30, 1030

Wir laden herzlich ein zur

**VCL-Hauptversammlung 2017**

**Wann:** Di., 28.03.2017, 18:00 Uhr

**Wo:** BA-Zentrum „Am Kaiserwasser“,  
Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

EIN ANGEBOT FÜR JUNGLEHRERINNEN UND JUNGLEHRER – EIN ANGEBOT FÜR JUNGLEHRERINNEN UND JUNGLEHRER

### KC (KOLLEGIALES COACHING) IN DER VCL

Suchst du Austausch über Schulisches außerhalb deiner eigenen Schule in einer kleinen Gruppe?

Gibt es manche Fragen oder Schwierigkeiten in deinem Unterricht, im Umgang mit SchülerInnen, beim Aufrechterhalten der Disziplin, über die du gerne reden würdest, und zu denen du Ideen und Anregungen von KollegInnen erfahren willst?

Möchtest du manche Probleme loswerden, ZuhörerInnen dafür finden, erleben, dass es anderen ähnlich geht wie dir? Oder auch einfach zuhören und aus den Erfahrungen anderer lernen?

Dann merk dir die folgenden Termine vor: **Mi., 22.02., Mi., 05.04. und Mi., 31.05 2017, jeweils 18:30–20:00 Uhr.**

Du kannst einmal, zweimal oder jedes Mal kommen. Den Ort geben wir rechtzeitig auf unserer Website bekannt, unter <http://www.vcl-wien.at> sowie auf unserer Facebook-Seite unter **VCL-WIEN**.

Auf dein Kommen freuen sich Regina Loidolt und Lukas Sainitzer

EIN ANGEBOT FÜR JUNGLEHRERINNEN UND JUNGLEHRER – EIN ANGEBOT FÜR JUNGLEHRERINNEN UND JUNGLEHRER

### REFLEXIONSTAG: „Gerechtigkeit versus Barmherzigkeit“

**Wann:** Sa., 22.04.2017, 10:00–14:00 Uhr

**Wo:** In der Pfarre Hernals, St. Bartholomäusplatz 1 (Gartensaal)

**Wer?** Mit Herrn **ao.Univ.-Prof. DDr. Matthias Beck**, der an der theologischen Fakultät der Universität Wien Moralthologie mit Schwerpunkt Medizinethik lehrt und u. a. in den Bereichen *Medizin und Spiritualität* und *Existenzialethik* arbeitet.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung für den Reflexionstag bis spätestens **20.03.2017** unter ✉ [vcl-wien@chello.at](mailto:vcl-wien@chello.at).

Auf dein/Ihr Kommen freuen sich Regina Loidolt und Lukas Sainitzer

### VCL-Pfingstreise 2017

Einmal etwas ganz anderes – zu einem unschlagbaren Preis! Ich hoffe, mit dieser Destination diesmal etwas anbieten zu können, das kaum jemand kennt. Und ich hoffe, damit auch Ihre Neugierde geweckt zu haben!

#### Westliches Rumänien

Bei dieser Reise entdecken Sie das sächsische Siebenbürgen und das habsburgische Banat ...

Ungefähres **Programm** (kann sich im Detail noch ändern):

Am **Freitag** geht's von Wien über die ungarische Autobahn bis nach Oradea (k.u.k. Großwardein). Lang, aber machbar.

Dort Übernachtung und am **Samstag** Besichtigung (Mondkirche, Domherrengang, Bischofspalast, Dom). Danach Fahrt nach Cluj (Klausenburg), Besichtigung. Anschließend setzen wir unseren Weg fort nach Alba Julia (Karlsburg). Und in Sibiu (Hermannstadt) quartieren wir uns für die nächsten drei Nächte ein.

Den ganzen **Sonntag** verbringen wir in dieser Stadt zu gemütlichen Besichtigungen. Es hat wohl einen Grund, weshalb sie 2007 zur Europäischen Kulturhauptstadt ernannt wurde! Am Abend sind wir Gäste bei rumänischen Bauern mit dortigem Spezialitätenessen und Folkloreprogramm.

Den **Montag** nützen wir zu einem ganztägigen Ausflug ins Harbachtal. In Sighisoara (Schäßburg) erwartet uns das schönste mittelalterliche Stadtbild des Landes; auch das Geburtshaus Graf Draculas befindet sich dort ... Weiter fahren wir zu dem ehemaligen Bischofssitz Biertan (Birthälen) – die dortige Wehrkirche ist UNESCO-Weltkulturerbe. Rückfahrt nach Sibiu.

Und am **Dienstag** geht's schon wieder heimwärts. Unterwegs besichtigen wir aber noch Arad (Stadtrundgang in dieser von Barock geprägten Stadt). 21 Uhr Rückkunft Wien.

Preisvorstellung ca. € 560,- (stark Teilnehmeranzahl-abhängig) inkl. HP auf Basis DZ, aller Führungen und Eintrittsgebühren.

Ich würde mich sehr freuen, viele Gäste (auch neue und Nicht-VCL-Mitglieder) auf dieser außergewöhnlichen Reise begrüßen zu dürfen. Probieren Sie es doch ganz einfach einmal aus, mit uns zu reisen!

Herzlichst Ihr Franz Jungreithmeyer

☎ 0676-77 21 241 (auch über WhatsApp)

✉ [Franz.jungreithmeyer@gmx.net](mailto:Franz.jungreithmeyer@gmx.net)

## LehrerIn sein – ein schwieriges Unterfangen?

Früher wurde Bildung als Weg zur Selbstfindung verstanden. Ziel der Weltanschauungskrieger von OECD, IEA und der Bertelsmann-Stiftung ist jedoch die Heranzüchtung konformer Generationen:

Diese Woche war es wieder mal so weit. Die OECD veröffentlichte ihre neue PISA-Studie. Und wie bei einem Pawlowschen Reflex wiederholte sich das alte, ermüdende Ritual: so genannte Bildungsexperten, Wirtschaftsvertreter, Politiker und Repräsentanten einschlägiger Verbände riefen den Bildungsnotstand aus und mahnten einmal mehr Bildungsoffensiven an.

In welche Richtung diese Reformen zu gehen haben, ist dabei auch schon klar: mehr Digitalisierung, mehr Ganztagschulen, mehr frühkindliche „Bildung“, mehr Inklusion, mehr internationale Vergleichbarkeit, mehr internationale Standards – willkommen bei den Ideologen der schönen neuen Bildungswelt.

Mit Bildung hat das alles natürlich rein gar nichts zu tun. Bildung wäre sogar äußerst hinderlich bei dem Ziel, das eigentlich verfolgt wird. **Denn nicht der gebildete Mensch soll am Ende dieser Bildungsbemühungen stehen, sondern der konforme, der nivellierte, der international und global verwertbare Mensch.** Humboldt würde sich im Grabe umdrehen.

Die OECD, man verdrängt es hierzulande geradezu systematisch, ist kein Verein feinsinniger Humanisten zum Erhalt abendländischer Bildungstraditionen, sondern die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Nun spricht weder etwas gegen wirtschaftliche Zusammenarbeit noch gegen deren Entwicklung. Problematisch wird es aber dann, wenn diese zum alleinigen Kriterium schulischer Ausbildung gemacht werden und eine Bildungsideologie verbreitet wird, die unter dem Deckmäntelchen von Chancengleichheit und sozialer Mobilität nichts anderes hervorbringt

als den für den internationalen Arbeitsmarkt genormten und weltanschaulich angepassten Schulabgänger.

Der moderne Mensch des Post-Bildungs-Zeitalters darf kein eigenständiges Subjekt sein, das um die differenzierende Prägekraft unterschiedlicher Kulturen und Überlieferungen weiß. Gefragt ist vielmehr der historisch und kulturell entwurzelte **Funktionserfüller, der kritiklos und begeistert fit ist für den Umgang mit den jeweils neuen Technologien, deren devote Beherrschung als lebenslanges Lernen schöngeredet wird.**

<http://www.cicero.de/salon/pisastudie-bildung-im-postgebildeten-zeitalter>, 10.12.2016

Die Diskussion, was Bildung sein sollte, ist so alt wie die Menschheit selbst – seit sie sich bewusst ist, dass gewisse Werte und Fähigkeiten an die folgenden Generationen weitergegeben werden müssten bzw. sollten.

Man hat den Eindruck, dass sich momentan in unserer Politik einerseits die Einstellung durchsetzt, Bildung sei reine funktionsorientierte (kompetenzorientierte) Ausbildung, und andererseits die Frage, was Bildung eigentlich sei, gar nicht mehr gestellt wird. Aristoteles stellt das Problem in seiner Politik mit großem Scharfsinn dar. Einfach zum Nachdenken das folgende Zitat über Selbstbestimmtheit des Menschen (1337b; Übersetzung Franz Schwarz, Stuttgart 1989):

*Es bedeutet einen großen Unterschied, weswegen einer etwas tut oder lernt: Denn wenn man etwas um seiner selbst tut oder für Freunde oder der Tugend wegen, ist es durchaus nicht eines Freien unwürdig. Doch wer eben dies auf Veranlassung anderer tut, der dürfte wohl öfter als jemand erscheinen, der etwas Sklavisches tut.*

Lukas Sainitzer  
Mediensprecher  
VCL-Wien

## Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
Jänner	19.	Reifeprüfung – quo vadis?	18:00	edu4you Bildungsakademie, Frankgasse 2, 1090 Wien
	25.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
	26.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
Februar	15.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
	20.	Go International	18:00	GRg3/Festsaal, Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
	23.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
März	28.	VCL-Hauptversammlung	18:00	BA-Zentrum „Am Kaiserwasser“, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse!) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt:

Mag. Regina Loidolt ✉ [vcl-wien@chello.at](mailto:vcl-wien@chello.at)

Kassierin: Mag. Eva Hahn ✉ [eva.hahn@chello.at](mailto:eva.hahn@chello.at)

Redaktion: Mag. Evelyn Thornton, ✉ [evelyn.thornton@univie.ac.at](mailto:evelyn.thornton@univie.ac.at)

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **15. Februar 2017**